

11 Uhr fand die Kronprinzen in der vor dem Altar, wo- und der Prinz von te seinen Sohn, der te und dem Bande tei ab und stellte ihn r. Prinz an der Stufe segnung, wobei der kenntniß verlas und er Hofprediger Heim. Kaiser, tief ergriffen, tern, die dann mit

en sich die für die artillerie bestimmten mit den diesjährigen n umfassenden Probe erungen einer großen r Flugbahn, einer ge- die Granate zu zwei- Gebrauch befindlichen hten Bedienung und og für beide zur Ein- gen vollkommen ent-

age Saffelle's wurden die Sozialdemokraten wurden nur Gruppen ande war Todtenfeier sencer.

derselbe hat sich den Probst in Xions ein- von Xions verweiger- e Kirchbücher, weße geöffne wurden.

„ zufolge finden in Gottesdienstes drang die Kirche, trug Fah- neuen Probst Kubec- quirirt werden mußte. erreichts und des deut- schreiben in Madrid

legter Nacht hat eine 330 und Bronte statt- Westen.

na-Ausbruch. Heftige aglossa und Randazzo. chäften, obgleich keine ia fielen große Men-

Die Carlisten erlitten die Entsehungstruppen ahnverbindung zwischen erda die Carlisten im Scheinmanöver und Sturmverfuch.

Puigcerda bestätigen, turmversuche abgeschla- Bassen und Kriegema-

n, welche am 29. ihre atten, kehrten (wie vor- n 30. zurück und mach- ebenso wie die früheren,

griffen gestern Abend Beschickung bis zum andgeschosse, in Folge des spanischen Thores wurden indes zurück- eträchtlich.

st. Die Vermählung Marie von Mecklenburg und wurde der Stadt annung fand zuerst nach statt.

des Unterhaltungsbl.)

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich drei- mal: Dienstag, Donner- tag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonne- mentpreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction an der Artz bei den Bo- ten oder der nächstge- legenen Poststelle. Die Einrückungsge- bühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 103.

Dienstag, den 8. September.

1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. **Floßsperre auf der Nagold.**

Wegen größerer Reparaturen an der unteren Floßgasse zu Calw und der Floßgasse bei Girsau wird hiemit für die entsprechende Strecke der Nagold

Floßsperre bis zum 20. d. Mts.

verfügt, was den Interessenten hiemit zur Nachachtung bekannt gegeben wird.

Den 5. Sept. 1874.

R. Oberamt.
Doll.

Revier: Hoffstett.
Alle in Staatswaldungen seit länger restirenden.

Holzabfuhren,

auch von dem Material, das an die Haupt- wege vorgeschafft ist, müssen bis zum letzten September d. J. vollzogen sein.

R. Revieramt.
Gottschid.

Revier Hoffstett.

Kalksteinerkleinerungs-Afforde.

Solche von ungefähr 500 Koblafen a 1000 Pfund werden

Dienstag, den 15. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf der Revieramtskanzlei zu Hoffstett öffent- lich vorgenommen, wozu Affordesliebhaber eingeladen werden.

R. Revieramt.
Gottschid.

Calw.

Buverlässige Obsthüter

wollen sich alsbald melden bei
Stadtschultheiß
Schuldt.

Calw.

In den Stadtwaldungen Scheer- wäldle und Eichhalde sind meh- rere Birken auf eine ganz muth- willige Weise entrinde und be- schädigt worden.

Auf die Entdeckung der Thäter ist eine Belohnung von 10 Mark ausgesetzt.

Am 5. Sept. 1874.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Oberollwangen.

Eichen-Verkauf.

Am Dienstag, den 15. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

wird aus hiesigem Gemeindevald eine Eiche mit 4,67 Fm. zum Verkauf gebracht.

Den 7. Sept. 1874.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Rechnungen

in verschiedenen Formaten hält stets auf Lager und empfiehlt A. Delschläger.

Einladung zum Eintritt in die freiwillige Feuerwehr.

Alter, Krankheit, Mangel an Einsicht und opferwilligem Sinn für unser gemeinnütziges Institut haben in der letzten Zeit Lücken in unseren Reihen entstehen lassen, welche wieder ausgefüllt werden müssen; wir laden daher die hiesigen rüstigeren Männer und Jünglinge ein, der Feuerwehr beizutreten und machen darauf aufmerksam, daß nach unsern Statuten der Eintritt vom 18. Jahre an stattfinden kann.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß bei der hiesigen Einwohnerschaft so viel Verständnis für den großen Werth einer zahlreichen tüchtigen Feuerwehr vorhanden ist, daß es nicht an so zahlreicher freiwilliger Btheiligung fehlt, um die von denselben zu bedienenden Spritzen und Geräthe nicht bloß nothdürftig, sondern mindestens vollählig bemannen zu können. Anmeldungen nimmt das Com- mando entgegen.

A. A. des Verwaltungsraths:
Das Commando.
Georgii.

Borzügliche

Chocolade u. Cacao-Masse

von

Albert Sattler, Conditor, Marktplatz.

Stuttgart.

Arbeiter-Gesuch.

Es werden am nächsten Mittwoch, den 9. September 1874, für die ganze Dauer des Winters eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeiter angenommen in der

Zuckerfabrik Stuttgart.

Freitag und Samstag, den 11. und 12. September, ist

frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Die Zahnhalsbänder

von Gebr. Gehrig, Apotheker und Hof- lieferanten in Berlin, sind das beste Mit- tel für schwer zahnende Kinder.

Allein ächt zu beziehen durch die Apo- theke in Bad Teinach.

262 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei
Joh. Frohmüller,
Bäcker.

Zwei gute
Kochöfen,
von außen heizbar, verkauft
Fr. Weber im Bischoff.

Mädchengesuch.

Ein ordentliches Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet auf Martini eine gute Stelle auf dem Lande (in Sirsau). Näheres durch die Redaktion des Wochenblatts.

Lehrmädchen

werden bei hoher Bezahlung angenommen von Gebrüder Hepp in Pforzheim.

Eine Parthie reinen, vorzüglichen

Mostessig,

das Liter zu 8 kr., bei Parthien billiger, empfiehlt namentlich auch den Herren Wirthen C. W. Heiler.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Mein edel Dr. White's Augenwasser hat sich seiner unübertrefflich guten Eigenschaften wegen seit 1822 einen großen Weltruhm erworben; es ist concessionirt, und als bestes Hausmittel — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt und berühmt, worüber viele Tausende von Bescheinigungen sprechen. Bestellungen à Flacon 35 kr. werden mir durch Emil Georgii in Calw und Apotheker Köhler in Leinach zugesandt. Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen.

Allen Zahnwehleidenden

empfehlen ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

Zwei Faß

(Füßlinge), per Stück 530 Liter, hat zu verkaufen

Fr. Weber, Kaufmann, im Bischoff.

500 fl. Darlehen

sucht gegen doppelte Unterpfandsicherheit Verm. Actuar Ziegler.

Ein jüngerer

Schmiedgeselle

kann sogleich eintreten bei Schmied Bagner.

Condensirte Suppen.

Reis-, Erbsen-, Graupen-, geröstete Mehl- & Gries-Suppe.

Diese schnell beliebt gewordenen Suppen aus der Fabrik ihres Erfinders, Rudolf Scheller in Bildsburghausen, in Tafeln à 2 1/2 Sgr. zu 6 Teller wohlschmeckender und nahrhafter Suppe, bereitet nur mit kochendem Wasser in 5-10 Minuten, empfiehlt in Calw Emil Georgii.

Weil die Stadt.

Zwei in gutem Zustand erhaltene Oval-Wein-Fässer,

je 2 1/2 Eimer haltend, hat zu verkaufen Andreas Decker, Wirth.

Knochenmehl

von sehr guter Qualität und zu billigem Preise empfiehlt

Ernst Schall am Markt.

In der Mitte der Stadt ist ein größeres freundliches

Logis

mit allen Erfordernissen zu vermieten; Näheres zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Simmozheim.

200 fl. Pfleggeld

hat sogleich auszuleihen

Johs. Maier.

Herrn Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen. Vor mehreren Jahren litt meine Tochter sehr bedeutend an einer Augenentzündung, daß sie 9 Wochen blind das Bett hüten mußte und welche sich trotz aller möglichen Mittel nicht entfernen ließ. Es wurde mir Ihr Dr. White's Augenwasser anempfohlen, wovon ich auch Gebrauch machte. In kurzer Zeit trat schon Besserung bei dem Kinde ein, und nach Verbrauch noch eines Glases bin ich Gott sei Dank sehr froh, daß mein Kind wieder sehen kann, und dessen Augen gesund worden sind. Vorstehendes bezeugt ich der Wahrheit gemäß. Klein-Schwarzsa in Pommern Nordb. 73. Pöple, Preischulzenhofsbesitzer.

Calw. Frucht-Preise am 5. September 1874.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest Str.	Neue Zufuhr Str.	Gesammt-Vertrag Str.	Pentiger Verkauf Str.	In Rest gegl. Ctr.	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niedester Preis		Verkaufs-Summe		Wein d. vor. Durchschnittspreis	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen alt.	—	—	—	—	—	6	45	6	33	6	30	668	30	7	—
Kernen, gem.	—	102	102	102	—	—	—	—	—	—	—	70	—	—	—
Gemisch.	—	14	14	14	—	—	—	—	—	—	—	249	54	12	—
Dinkel alter.	20	34	54	54	—	4	48	4	37	4	30	1039	15	6	—
neuer.	—	246	246	246	—	4	15	4	13	4	—	163	18	1	—
Haber alter.	—	29	29	29	—	5	42	5	37	5	36	353	6	—	—
neuer.	—	84	84	84	—	4	24	4	12	4	—	—	—	—	7
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	509	529	529	—	—	—	—	—	—	—	2544	3	—	—

Stadtschultheißenamt.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

- 1) Daniel, H. A., Lehrbuch der Geographie. 38. Auflage.
- 2) Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte, Baukunst u. mit 102 Illustrationen.
- 3) Zimmermann, W., Geschichte der Jahre 1860 bis 1871.
- 4) Zimmermann, W., Geschichte der Hohenstaufen.
- 5) Segur, Geschichte Napoleons und der großen Armee im Jahr 1812.
- 6) Samartine, A., Geschichte der Restauration. (8 Bände.)
- 7) Samartine, A., Geschichte der französischen Revolution vom Jahr 1848.
- 8) Roquette, P., Geschichte der deutschen Dichtung von den ältesten Denkmälern bis auf die Neuzeit.
- 9) Hauff, W., sämtliche Werke mit des Dichters Leben von Gnst. Schwab.
- 10) Geographische Karte von Deutschland, oder Deutschlands geistige Größen nach ihren Geburtsorten zusammengestellt von Baur, Ingenieurtopograph.
- 11) Ueber Feißenverbrennung. Vortrag, gehalten den 8. April 1874 von Med.-Rath Dr. Küchenmeister in Dresden.

Auf die erledigte Revierrösterstelle in Stammheim, Forst Wilberg, wurde der Revierröster Pöppel in Heimerdingen, Forst Leonberg, seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

1234 II Ostersheim, 4. Sept. Auch in der hiesigen kleinen Gemeinde hat eine gelungene Sedanfeier stattgefunden. Am Vorabend des 2. September begab sich die Schuljugend nebst einer zahlreichen Menge Erwachsener auf eine naheliegende Bergeshöhe, woselbst ein Freudenfeuer gen Himmel loderte. Dem Lobgesang der Versammelten und der kräftigen Ansprache des Ortsgemeindeführers folgte ein lebhaftes Hoch auf Kaiser und Reich, und mit Gesang ging es bei lusti-

gem Fackelschein wieder heimwärts. Tags darauf, nachdem in der Kirche und in der Schule die Bedeutung dieser nationalen Feier dargelegt worden war, zog die Schuljugend Nachmittags, geleitet von dem Pfarrer und Lehrern, sowie mehreren Gemeinderathsmitgliedern hinaus in den herrlichen Tannenwald. Nach mehrstündigen militärischen Uebungen und Spielen unter der Leitung des unermüdblichen Pfarrers lagerte sich endlich das lustige Völklein aufs weiche Moos, um mit Breelein und gutem Bier bewirthet zu werden. In der heitersten Stimmung zog die frohe Schaar nach Hause und wird wohl diese Festfeier noch lange im Gedächtniß behalten.

— Nagold, 2. Sept. Der Sedanstag wurde hier von der festlich geschmückten Stadt hoch gefeiert. Die ganze Bevölkerung nahm Theil, die Kaufläden waren geschlossen, alle Vereine der Stadt am Zug betheiligt. Auf dem Stadtgarten, wo Dekan Freihofers die begeisterte Festrede hielt, entwickelte sich ein Volksfest, angemessen der Bedeutung des Tages.

— Immer voller brauet der Strom der Festberichte über die deutsche Sedanfeier einher, keine Zeitung ist groß genug, um auch nur den kleinsten Theil dieses Stromes aufzunehmen, sie müssen sich in die frohe Arbeit theilen. Im Norden, wie im ganzen Süden und Westen, in zahlreichen Städten und Orten zum erstenmal, wurde der Sedanstag als wahres Volksfest gefeiert und hat sich als Nationalfesttag für immer eingebürgert — als Erinnerung an den Geist der Taze von 1870 und als Weltschmerz für die deutsche Zukunft. — Von den Städten Württembergs, aus welchen mehr oder weniger umfangreiche Berichte vorliegen, führen wir u. A. an: Nagold, Böblingen, Leonberg, Stuttgart, Cannstatt, Ehlingen, Tübingen, Wehingen, Sulz, Ravensburg, Ulm, Weisklingen, Gmünd, Aalen, Ellwangen, Crailsheim, Heilbronn u.

— Stuttgart, 3. August. Am Dienstag Abend, als Feuerwerk von den Höhen und Schüsse herabknallten und die Freudenfeuer angezündet wurden, verübte auf dem Wilhelmplatz eine Anzahl Leute vielfachen Unfug. Sie schossen mit Pistolen unter die Leute u. s. w.

und leist
Männlich
Wänner
Steinen.
rücken
förer ni
ward D
gab Ver
gesterr
Andere
es wird
förer an
— He
ches ist
mann vo
zu Hohen
wurde dr
hat sein
Stadt ist
den Kron
sand vor
durch die
fangverei
zahlreich
aus, so
— He
trazuges
am Bah
Eugen vo
Gesandter
Der Kön
in offener
Direktor
Publikum
gegeben
— He
ihren hoch
König fol
Wohl un
Kronprinz
ein. Se
toastire u
in einem
schichte er
funden, d
dem geeir
dem erhal
Abermale
Stadtschu
durch die
sei. Die
Redner te
erschiene
Tausend
ten Vorst
und dem
heiß Wä
Feuerwer
— He
der Wan
friedenshe
Stuttgart
nach 12
Kronprinz
Uhr mitt
Hohenloh
prinz über
Truppen-
— He
des Inse
heute an
trunkten
Fabrikant
— Er
wurde un
requirit,
brochen w
Feuer soll
eingelegt



mehl

und zu billigem

nt Schall
n Markt.

adt ist ein große

S

vermieten; Nä-
Expd. d. Bl.

eggeld

Johs. Maier.

in Geopfreitenbach in
ren lit meine Loch-
genentzündung, daß
et blüten mußte und
Mittel nicht entfer-
Dr. White's Aus-
von ich auch Gebrauch
schon Veränderung bei
Verbrauch noch eines
sehr froh, daß mein
essen Augen gesund
zeuge ich der Wahr-
in Pommern Novbr.
besiger.

374.

Per- aus- summe	Wein o. vor- Durschnittspreis	
	mehr	weniger
fr.	fr.	fr.
668 30	7	—
70	—	—
249 54	12	—
39 15	6	—
63 18	1	—
353 6	—	7
544 3	—	—

ltbeisnamt.

nachdem in der Kirche
alen Feier dargelegt
geleitet von dem
hsmittgliedern hinaus
gen militärischen Ne-
rmüßlichen Pfarrers
iche Moos, um mit
In der heitersten
nd wird wohl diese

be hier von der fest-
e Bevölkerung nahm
reine der Stadt am
an Freihoser die be-
fest, angemessen der

chte über die deutsche
g, um auch nur den
sie müssen sich in die
n Süden und Westen,
wurde der Sedan-
s Nationalfesttag für
Geist der Tage von
— Von den Städten
umfangreiche Berichte
gen, Leonberg, Stutt-
ulz, Ravensburg,
ltsheim, Heilbronn zc.
g Abend, als Feuer-
und die Freudenfeuer
tag eine Anzahl Leute
ter die Leute u. s. w.

und leisteten der sie zur Ruhe und Ordnung verweisenden Schutz-
Mannschaft keine Folge, bewarfen sie vielmehr, als die Schutz-
Männer ihren Anordnungen Nachdruck verleihen wollten, mit
Steinen. Die Schutzmänner zogen weitere Verstärkungen an sich,
rückten in geschlossenen Kolonnen auf und hieben, als die Ruhe-
störer nicht weichen wollten, mit blanken Säbeln auf sie ein. Endlich
ward Ordnung geschafft und einige Verhaftungen vorgenommen. Es
gab Verwundete auf beiden Seiten. Einer der Ruhestörer ist schon
gestern zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Schnelle Justiz.
Andere werden wohl vor dem Strafrichter zu erscheinen haben und
es wird sich dann zeigen, welcher Kategorie von Leuten diese Ruhe-
störer angehören.

— Heilbronn, 3. Sept. Der Kronprinz des Deutschen Rei-
ches ist um 3 1/4 Uhr mit Gefolge eingetroffen, und vom Prinzen Her-
mann von Sachsen-Weimar und dem preussischen Gesandten Fürsten
zu Hohenlohe-Langenburg an der Landesgrenze begrüßt worden. Er
wurde durch die Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen und
hat sein Absteigquartier bei Staatsrath Goppelt genommen. Die
Stadt ist reich geschmückt, eine sehr zahlreiche Menschenmenge begrüßte
den Kronprinzen sehr enthusiastisch. Nach Anbruch der Dunkelheit
fand vor dem Absteigquartier eine große Serenade statt, ausgeführt
durch die anwesenden Militärmusik-Kapellen und den Heilbronner Ge-
sangsverein. Die benachbarten Gebäude hatten illuminirt. Das äußerst
zahlreich versammelte Publikum brachte wiederholt stürmische Hochrufe
aus, so oft der Kronprinz am Fenster erschien.

— Heilbronn, 4. Sept. Se. Maj. der König ist mittelst Ex-
trazuges heute Nachmittag 1 1/2 Uhr hier eingetroffen. Derselbe wurde
am Bahnhof vom Kronprinzen des deutschen Reiches, dem Herzog
Eugen von Württemberg, dem Prinzen von Weimar, dem preussischen
Gesandten, der Generalität und den städtischen Behörden empfangen.
Der König und der Kronprinz begrüßten sich sehr herzlich und fuhren
in offenem Wagen nach dem Absteigquartier des Königs bei dem
Direktor des Gerichtshofes Huber, von dem zahlreich versammelten
Publikum enthusiastisch begrüßt. Um 3 Uhr findet ein von der Stadt
gegebenes Banket in dem festlich geschmückten Rathhause statt.

— Heilbronn, 4. Sept. Bei dem Festmahle, welches die Stadt
ihren hohen Gästen im Rathhause gab, brachte Se. Majestät der
König folgenden Toast aus: „Ich lade die Festgäste ein, auf das
Wohl unseres Kaisers und das Wohl seines Sohnes, des deutschen
Kronprinzen, zu trinken.“ Die Festversammlung stimmte begeistert
ein. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz sprach: „Ich
toastire und trinke auf das Wohl Seiner Majestät des Königs, welcher
in einem Land regiert, das die deutsche Tr.ue in seiner ganzen Ge-
schichte erprobt hat. Mit aufrichtiger Freude habe ich bewährt ge-
funden, daß mit dem Worte „Die gut Württemberg allerweg“ zugleich
dem geeinigten Deutschland eine Stätte bereitet ist, in welcher nach
dem erhabenen Beispiel des Königs dem Reiche Treue gehalten wird.“
Abermals erfolgte die begeisterte Zustimmung der Festversammlung.
Stadtschultheiß Wüst betonte die Ehre, welche der Stadt Heilbronn
durch die Zusammenkunft des Königs und des Kronprinzen widerfahren
sei. Diese Zusammenkunft werde dem Vaterland Segen bringen.
Redner toastirte auf den König und den Kronprinzen. Um 5 Uhr
erschieden die hohen Herrschaften auf der Herbst-Feier, zu der mehrere
Tausend Theilnehmer erschienen waren. Bei dem Kronprinzen erfolg-
ten Vorstellungen. Der König war sehr befriedigt über den ihm
und dem Prinzen gewordenen Empfang der Bevölkerung. Stadtschul-
theiß Wüst wurde zum Oberbürgermeister ernannt. Ein glänzendes
Feuerwerk beendigte um 8 Uhr die Feier.

— Heilbronn, 5. Sept. Nach der heute erfolgten Beendigung
der Manöver, über deren Verlauf der deutsche Kronprinz seine Zu-
friedenheit aussprach, fuhr der König mit den gestern ebenfalls aus
Stuttgart eingetroffenen sämmtlichen Ministern mittelst Separatzuges
nach 12 Uhr von der Station Nörtheim ab, nachdem er sich vom
Kronprinzen herzlich verabschiedet hatte. Der Kronprinz fuhr halb 1
Uhr mittelst Extrazugs nach Fürth ab, woselbst er dem Fürsten v.
Hohenlohe-Langenburg einen Besuch abstattet. Morgen reist der Kron-
prinz über Heidelberg nach der Rheinpfalz, woselbst er gleichfalls den
Truppen-Manövern beizuhören wird.

— Heilbronn, 3. Sept. Das hiesige Tagblatt bringt folgen-
des Inserat: An die Weintrinker! Um rasch zu räumen, kann von
heute an guter neuer Wein der Stunde nach à 12 fr. bei mir ge-
trunken werden. Näheres im Wirthschaftskolal. H. Staab, Wagen-
Fabrikant.

— Crailsheim, 2. Sept. Gestern Nachmittag nach 4 Uhr
wurde unsere Feuerwehr per Telegraph nach Kirchberg (an der Jagst)
requirirt, wo ein für die untere Stadt sehr gefährlicher Brand ausge-
brochen war. Sechs Gebäude wurden ein Raub der Flammen. Das
Feuer soll von einem (bereits verhafteten und geständigen) Dienstknecht
eingelegt worden sein.

— Stadt Forb, 3. Sept. Für 1873er Hopfen sind gestern hier
70 fl. pro Centner bezahlt, für neue Hopfen 120 fl. angeboten, aber
um diesen Preis nicht abgegeben worden.

— Karlsruhe, 31. Aug. Bei der heute stattgehabten Serien-
ziehung der badischen 35 fl.-Loose wurden folgende Serien gezogen:
2221 6465 7779 3501 7586 6207 7503 1296 3404 6031 1731
2104 5477 7576 2004 4632 6874 6262 192 3488 4567 1722
7895 7147 3732 7975 3542 853 3041 6494 297 1509 3668
3789 3967 2543 4975 4666 3144 5338 248 5320 3700 7491
6588 6217 7445 3747 4897 2126 253 4191 4337 860 1431
7974 4453 1416 5376 385 4925 2154 346 1313 7648 134
5566 772 5946 728 6648 4416 10004 7826 4515 1462 1916
407 4231 5677.

— München, 3. Sept. Der „Deutsche Kriegerbund München“
hat gestern folgende Resolution gefaßt: „Der anlässlich der Sedan-
feier am 2. September 1874 zum Generalappell angetretene „Deut-
sche Kriegerbund München“ spricht in der Erwägung, daß die katho-
lischen Pfarrämter von München das Geläute der Kirchenglocken zur
Enthüllung des Denkmals für die auf dem nördlichen Friedhofe ruhen-
den 300 deutschen Krieger verweigert haben, während sie das kirchliche
Geläute bei andern Anlässen, wie beispielsweise der Eröffnung von
Jahrmärkten gegen Bezahlung anstandslos gestatteten — Namens der
toten Kameraden dieser Priesterschaft seine tiefste Entrüstung aus-
spricht und erklärt sie unwürdig der Opfer an Blut und Leben, welche die
deutschen Krieger auch für sie gebracht haben.“

— München, 1. September. Vor einigen Tagen erregte hier
ein fremder junger Mann durch unsinnige Geldverschwendung Aufsehen,
zechte mit einigen Bootführern und dergleichen Leuten, mit welchen
er von Starnberg hierher gekommen war, im Rathskeller und in an-
deren Localitäten in übertriebener Weise, spendirte der Kellnerin für
ein Glas Bier 1 Gulden Trinkgeld u. dergl., so daß er noch am
Tage seiner Ankunft der Polizeidirection vorgeführt und inquirirt
wurde. Hierüber scheinbar höchlichst enttäuscht, gab er sich erst für
einen reichen Kaufmannsohn Ed. Krellwitz aus Ofen aus, wollte von
seinem Vater zu einer Badereise nach Kreuth 4000 Thlr. (!) erhalten
haben u. dgl., verwickelte sich jedoch mehr und mehr in Widersprüche,
bis schließlich an der Hand der Ausschreiber in den Polizeiblättern
festgestellt wurde, daß man es mit dem Handlungslehrling Wilhelm
Karl Schmid aus Stendal bei Magdeburg zu thun hatte, welcher
vor einigen Wochen seinem Principat in letzterer Stadt einen Geld-
brief mit 4800 Thlrn., welchen er zur Post hatte befördern sollen,
unterschlagen hatte. Mittlerweile hat sich der jugendliche Verbrecher
in Tyrol und im bayerischen Gebirge umhergetrieben und innerhalb
dieser verhältnißmäßig kurzen Frist an 1000 Thlr. vergeudet; der
Rest der veruntreuten Summe wurde noch in seinem Besitze vorgefunden.

— Berlin, 1. Sept. Der „Neue Socialdemokrat“ feiert den
Todestag Lassalle's in einem Leitartikel, dessen Grundgedanke die jedem
christlich-religiösen Gefühl Hohn sprechende Vergleichung zwischen Jesus
von Nazareth und den frivolen Helden des Socialismus bildet. Wir
wollen nicht auf die Unverschämtheit und Unsittlichkeit dieses vermes-
senen Vergleichs eingehen, der von der krasz-materialistischen, allen
Grundbegriffen der christlichen Moral feindlichen Richtung der heuti-
gen socialistischen Bestrebungen ein erschreckendes Zeugniß ablegt;
solche Extravaganzen werden auch von den besseren Arbeiterkreisen
unseres Volkes mit Entrüstung zurückgewiesen werden. Mit welcher
Befriedigung übrigens die kleinen Epigonen Lassalle's auf das seit dem
Tode des „Meisters“ verfloßene Decennium gauden zurückblicken zu
dürfen, davon zeugt der folgende Satz: „Zehn Jahre — und der
Socialismus ist eine Großmacht geworden, — zehn fernere Jahre,
und es brengt sich die gesammte Wissenschaft vor der ewigen Wahr-
heit, und nochmals zehn Jahre — es naht die Zeit heran, wo der
Socialismus der gesammten Menschheit den Stempel aufdrückt.“ Wir
glauben denn doch die sociale Entwicklung der künftigen Jahrzehnte
dürfte dieß Prognosticon arg Lügen strafen. Was berechtigt und halt-
bar in den socialistischen Lehren, ist längst bereitwillig von der Wissen-
schaft und der Praxis anerkannt; aber ebenso anerkannt ist es, daß
die heutige Agitation innerlich unwahr und unsittlich ist, in den real-
en Verhältnissen keine Begründung hat, jeden Rechtsgeföhls baar ist
und mit Bewußtsein auf einen grauenhaften Umsturz unserer gesamm-
ten bürgerlichen Ordnung hinarbeitet. Wir sind der Ansicht, daß
diese Ueberzeugung durch die Zukunft in immer weiteren Kreisen ver-
breitet wird, daß der Socialismus bereits auf der Höhe dessen an-
gekommen ist, was sich mit klingenden Phrasen und tönenden Unwahr-
heiten, mit Wahlen und Hegen bei der großen Masse erreichen läßt.

— Am Freitag Vormittag 10 Uhr begann im Reichskanzleramt
die Konferenz der Delegirten der deutschen Eisenbahnen unter dem Vor-
sitz des Präsidenten des Reichseisenbahnamts, Maybach. Einige fünf-
zig Direktionen werden Vertreter entsenden. Sämmtliche Bundes-
staaten haben Delegirte hergeschickt.



Als neulich das Probefchießen mit der Krupp'schen Gussstahl-Batterie auf dem Steinsfelde bei Wien zu Ende war, fragte der Präsident der kaiserlichen Militärkommission den mitanwesenden Vertreter der Firma Krupp, ob dieselbe, falls man ihr die Lieferung der Hälfte aller erforderlichen Stahlkanonen übertrüge, geneigt sein würde, Vertrauensmänner in das Geheimniß der Herstellung der Geschütze einzuweißen und die österreichische Regierung dadurch in die Lage zu versetzen, die andere Hälfte im eigenen Lande anfertigen zu lassen. Darauf erwiderte der Krupp'sche Abgeordnete, daß sich das Haus Krupp unter keiner Bedingung zu einem solchen Zugeständniß verstehen und lieber keine einzige Kanone liefern, als das Geschäftsgeheimniß preisgeben werde. — Die Kosten der Umgestaltung der österreichischen Artillerie werden auf 25—40 Mill. Gulden veranschlagt (eine einzige Krupp'sche Kanone soll 1,080 Thlr. kosten.)

In Galizien ist die Judenverfolgung gegenwärtig wieder so heftig und allgemein, daß sich der Verein „Schomer Israel“ in Lemberg veranlaßt gesehen hat, eine bezügliche Petition an den Justizminister abgeben zu lassen.

Frankreich. Paris, 2. Sept. Republikanische und orleanistische Blätter (Vien public, Temps, Soleil u. a.) benützen den Jahrestag der Kapitulation von Sedan, um an die Schwach zu erinnern, welche das Kaiserreich Frankreich bereitet. Sie sprechen alle die Hoffnung aus, daß die französische Nation gewigtigt und nicht so erbärmlich sein werde, sich von neuem unter das Joch der Chislehurst zu schmiegen. Das orleanistische Soleil umgibt den betreffenden Artikel mit einem Trauerrand.

In Sedan wurden am 1. September alle Häuser mit Fahnen geschmückt, deren Stangen man mit Trauerflor umwunden hatte. Des Morgens war ein Trauergottesdienst in den Kirchen. Fast alle Geschäfte waren geschlossen.

Die schicksalsreiche Vendomesäule ist wieder hergestellt und kam jeden Tag aufgerichtet werden. Nur darüber ist man noch nicht einig, wer auf die Spitze kommt, ob der Kaiser Napoleon I. im Kaiserstaat oder Bonaparte im kleinen Hütchen, oder, wie die jetzigen Minister vorgeschlagen haben, die dreifarbigte Fahne.

Das öffentliche Interesse in Frankreich wendet sich nun, da die Versailler Nationalversammlung durch die Ferien gezwungen wurde, den inneren Kampf einzustellen, wieder militärischen Fragen zu. Mac Mahon versucht neue Gewehre und eine neue Wunder-Mitralleuse, und mehrere Generale bereisen die Festungen des ganzen Landes, um dem Kriegsminister General Cisseg über die Ausführung seiner Anordnungen, betreffend die Wiederherstellung des Materials der festen Plätze, Bericht zu erstatten. Cisseg selbst hat Toul besucht und in einem Tagesbefehl seine Zufriedenheit über den Zustand dieser Grenzfestung bekannt gemacht. Endlich hat der Kriegsminister die Verwendung des Kredits von 163 Millionen, welcher ihm von der Kammer zur Deckung der in das Liquidations-Conto eingestellten dießjährigen Ausgaben eröffnet wurde, in Angriff genommen. Für Geschütze hat General Cisseg 56 Millionen und für Befestigungen 39 Millionen bestimmt.

Paris, 2. Sept. Das offizielle Carlistenorgan veröffentlicht einen Auszug aus einem Briefe Chambord's an Don Carlos, worin die Hoffnung ausgesprochen ist, daß das legitimistische Prinzip in Spanien siegen werde.

Spanien. Perpignan, 3. Sept. Die Carlisten gaben die Belagerung Buzcerdas auf und zogen durch das Pyrenäenthal von Dax ab. Vor Buzcerda sind keine carlistischen Vbtheilungen mehr sichtbar und deshalb die Thore Buzcerda's geöffnet. Viele Einwohner sind in Bourg Madame eingetroffen.

Madrid, 4. Sept. Das Kabinet Zabala hat seine Demission gegeben und ist das neue Ministerium wie folgt zusammengesetzt: Sagasta Ministerpräsident und Inneres, Alfoa Aeuferes, Colmenares Justiz, Serrano Bedoyas Krieg, Camacho Finanzen, Arias Marine, Navarro Rodrigo Handel und Romero Ortiz Kolonien.

Norwegen. Christiania, 4. Sept. Eine heute hier eingelangte Nachricht meldet die Ankunft der österreichischen Nordpol-Expedition in Wardoe. Das Schiff Tegetthof ist zu Grunde gegangen. Die Mitglieder der Expedition wurden nach einer langen Schlittenreise von russischen Schiffen aufgefunden. Angeblich soll 200 (See-) Meilen nördlich von Novaja Semlja Land entdeckt worden sein.

1874
X
Lustiges Geschichtchen. Der Wiener Hansjörgel erzählt Folgendes, das um so lustiger, weil es wahr ist: Ein Herr M. wird zu einer Hochzeit geladen, welche in einem Orte stattfinden sollte, der nur ein paar Eisenbahnstationen von Bieliz entfernt liegt. Er begibt sich also in vollem Wicks, im schwarzen Frack und schwarzen Hosen, in weißer Weste und Halsbinde auf den Bahnhof. Es hat aber ein wenig geregnet, und obwohl er sich mittels Regenschirm den

Cylinder und den Frack gerettet hat, so ist doch die schwarze Hose naß und schmutzig geworden. Durch einen Zufall hat unser Hochzeitsreisender eine Wagenabtheilung für sich allein bekommen, worüber er sehr froh war. Er hat jetzt bequem Gelegenheit gehabt, seine Hosen zu putzen, weil er aber auf dem Leib nicht gut damit zurecht gekommen ist, so hat er sie ausgezogen, alle Rothspritzer beseitigt, und weil die Hosen auch naß waren, dieselben auf's offene Wagenfenster gehängt. Während er bei dem andern Fenster sich die Gegend anschaut, kommt plötzlich ein Windstoss, reißt die Hose zum Fenster hinaus und: „Durch die Wälder, durch die Auen, flog sie leichten Flugs dahin!“ Unser Hochzeitsgast stößt einen Schrei des Entsetzens aus, denn der großen Hitze wegen hat er keine Unterhosen angehabt. Und nun denke man sich das Costüm — ein Herr im Cylinder, weißer Halsbinde und Weste, schwarzem Frack, dann aber weiter gar nichts als ein kurzes Hemd, nackte Beine und lackirte Stiefeleiten. Die schottischen Hochländer wie sie Walter Scott schildert, und die französischen Saneculotten haben zwar ein ähnliches Costüm gehabt, aber jedenfalls ohne Cylinder. In seiner Herzensangst ruft unser Ohnehose nach dem Conductor — aber vergebens! Uebrigens hätte der Conductor der Hose auch nicht nachfliegen können. In der nächsten Station ist aber der Conductor gekommen — mit zwei Damen, die er in das Coupé hinein lassen wollte. „Besetzt!“ schreit unser Saneculotte wie wahnsinnig. „Nicht wahr; s'ist nur eine Person drinnen“, antwortete der Conductor, die Wagenthüre öffnend. Mittlerweile läutet es zum drittenmale, die Damen, die auf ihre Schachteln, Reisetaschen u. s. w. zu achten haben, hüpfen in den Wagen, ohne den Reisefahrten zu beachten. Erst wie der Conductor die Thüre zuschlägt und der Zug sich in Bewegung setzt, werfen sie einen Blick auf ihren Nachbar und stoßen einen Schrei des Entsetzens aus; die Ältere ruft: „Mein Herr, wie kann man in einem solchen Costüm reisen?“ „Na, i bitt, sein's stad“, beruhigte M., „was thäten Sie denn, wenn Ihnen der Wind die sämtlichen Röcke davontrüge?“ Um aber die Damen zu beruhigen, spannt er seinen Regenschirm auf und bedeckt damit den unteren Theil seines Leichnams. Glücklicherweise verschaffte ihm hierauf der Conductor auf der nächsten Station ein Paar schwarze Hosen, und so kam Herr M. denn endlich gentleman like auf die Hochzeit. Er zieht aber seit dieser Zeit stets Unterhosen an, dagegen auf der Eisenbahn die Oberhosen nicht mehr aus.

Literarisches.

Soeben geht uns schon das erste Heft des neuen (dreiundzwanzigsten) Jahrgangs von „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) zu. Längst als gediegenes Familien-Journal bekannt und beliebt, rechtfertigt auch wieder der Inhalt und die Ausstattung des vorliegenden Heftes den altbewährten Ruf dieses trefflich redigirten Journals, welches zu all seinen Vorzügen hin noch im neuen Jahrgange seinen Abonnenten zwei prächtige Prämien bietet, den großen Stahlstich „Gang zur Kirmees“, ein reizendes Genrebild, und den prächtigen in 19 Farben künstlerisch ausgeführten Deifarbendruck „Liebesglück.“ Wir können die „Illustrirte Welt“ jeder Familie zum Abonnement warm empfehlen und möge im Uebrigen der nachstehende Inhalt des ersten Heftes selbst für sich sprechen:

Text:

- Der Eisenkopf. Novelle von E. v. Dindlage.
- Der Arzt als Handfreund. Von Dr. med. H. Kende. Der Bart des Mannes und seine Pflege.
- Der Fächermacher von Rangajaki. Erzählung aus dem japanischen Volksleben von Rosenthal-Bonin.
- Die Robe der Schoofthiere. Von B. M. Kapri.
- Deutsche Gedichte mit Illustrationen. Der Bettler. Von J. P. Hebel.
- Brandbriefe. Geschichte aus den Bergen von Ernst Willkomm.
- Gold in der Pflanzenwelt in Sage und Wissenschaft; von Paul Kummer.
- Das geweihte Wunderland in Amerika. Von H. Veta.
- Aus Wissenschaft und Leben. Strämpfe und Schube. — Die Schlange Mofis. — Goldene und silberne Tressen zu putzen. — Anwendung der Kälte zum Konzentriren der Weine. — Ein Riesenfisch. — Briefmarken. — San Marino.
- Interessante Bücher. Aus dem „Pädagogischen Skizzenbuch“.
- Unsere Bilder. — Grimes und Heiteres. — Bilderräthsel. — Rösselsprung. — Dreifarbige Charade. — Kleine Korrespondenz.

Illustrationen:

- Galerie weiblicher Originalkostüme. Insel Marken (Holland). Nach einer Photographie von Franz Hansfängl in München.
- Ländliches Medicinalkollegium. Nach dem Gemälde von H. Schaumann.
- Das Denkmal des Freiherrn von Stein in Berlin. Originalzeichnung von F. Weiß.
- Des Booten Brautfahrt. Originalzeichnung von Knut Ekwall.
- Frühstück im Keller; nach einem Gemälde von Ed. Grünner.
- Der Spielwarenhändler; nach einem Gemälde von L. Tannert.
- Deutsche Gedichte mit Illustrationen. Der Bettler. Gedicht von J. P. Hebel; Illustrirt von Erdmann Wagner.
- Der Gang zur Kirmees; nach einem Gemälde von Karl Vocker (Copie der Prämie dieses Jahrgangs).
- Bei dem Wein. Humoristische Bilder nach Skizzen von Emil Köhler.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Dellslügler.

Das Cal
erscheint
mal: Pier
tag u.
Samstag
ein Unt
beigegeb
mentöpre
durch die
Bezirk
ganz
An
Calw.
Da
lagshan
buch v
Bestellu
Leseb
thunlich
Die
vom 24
Calw
Alle
residirend
auch vo
wege vo
Septem

Kalk
So
1000 P
auf der
lich vor
eingelad

Ei
Am

wird au
mit 4,6
Den

S
verpach

auf die
Zeit Pa
Den

